

NECKAR-ZABER-RUNDSCHAU

Bewegung spielerisch fördern

NORDHEIM TSV bietet jetzt auch Kurse der Ballschule Heidelberg an

Von Elke Khattab

In einer Reihe stehen die Kinder hintereinander, die Füße weit auseinander gespreizt. „Jetzt den Ball rückwärts bis zum letzten Kind der Riege durchrollen“, ruft Simone Schimmel. Dort bei dem fünfjährigen Henry angekommen, ruft die Übungsleiterin: „Dieses Mal rollen wir den Ball nicht nach vorne, sondern versuchen zu prellen.“ Nicht ganz einfach, aber Henry schafft es und bekommt ein dickes Lob. Dann geht es weiter: Mit den Bällen sollen Kegel, sogenannte Pylonen, abgeworfen werden. Auch hier sind die Vier- bis Sechsjährigen mit Feuereifer dabei. „Ballschule Heidelberg“, heißt das neue Angebot des TSV Nordheim und stößt bereits während der Schnupperstunden auf positive Resonanz.

Breitgefächert Einen Softball hat sich Lea ausgesucht. Mit dem Rugby-Ei trifft Meike die aufgestellten Kegel. Auch Tennis- und Gymnastikbälle stehen den Kindern zur Verfügung, dazu unterschiedliche Schläger und verschiedene Sportgeräte. „Die Aufgaben der Ballschule Heidelberg sind breit gefächert und nicht auf eine bestimmte Sportart fixiert. Es handelt sich um eine Grundausbildung am Ball, die früher ganz natürlich durch das Spielen auf der Straße stattfand“, erklärt Simone Schimmel, die eine entsprechende Zusatzausbildung als Ballschul-Übungsleiterin absolviert hat.

Da Fertigkeiten wie Laufen, Prellen, Fangen und Werfen heutzutage immer stärker verkümmern, sei der Lehrplan der Ballschule Heidelberg nach den neuesten sportwissen-



Mit Feuereifer werfen die Kinder mit unterschiedlichen Bällen verschieden große Kegel und Hütchen ab. Das schult die kleinen Sportskanonen.

Foto:

schaftlichen Erkenntnissen entwickelt worden und fördere die Lust am Spielen und am Bewegen, unterstreicht ihre Kollegin Birgit Hees.

Seit dem neuen Schuljahr bietet der TSV Nordheim zweimal wöchentlich je eine Stunde für Kinder im Alter von vier bis sechs und für sieben bis neun Jahren an. Die Anmeldung erfolgt mindestens halbjährlich mit zwei Schnupperstunden. Begrenzt ist die Kursgröße auf maximal 15 Teilnehmer. Das wird

von den Eltern positiv bewertet. „So kann gezielt auf jedes Kind eingegangen werden. Da ist es auch nicht so schlimm, wenn mal etwas nicht auf Anhieb klappt“, sagt die Mutter von Henry, Beatrix Hertner.

Auch Uwe Lehmann will seine Tochter Lea zu dem Kurs anmelden: „Der Spaß ist da. Und ohne Wettbewerbssituation wird die Motorik enorm geschult.“ Dies habe auch positive Auswirkungen auf die kognitiven Fähigkeiten und erleichtere

das Lernen, bestätigt Pfautsch. Der Vorstand Nordheim: „Mit der E möchten wir die Kinder früh sportlich fördern.“

Förderung Zusätzlich zum für Kinder und Jugendlich Abteilungen Turnen, Tisch Hand- und Fußball handeln um eine sportarten-unabhängige Förderung. Pfautsch: „E nach neuesten Gesichtspu